

Jeder zweite Grundschüler hat ein Handy

Vortrag zeigte Chancen und Gefahren früher Mediennutzung auf – „Eltern sollten Vorbild sein“

Von Jutta Trilsbach

Mauer. Cyberkriminalität, Computerspielsucht und Kinderpornografie sind Gefahren, vor denen Eltern ihre Kinder schützen müssen. Ein ständiges Auge auf den Medienkonsum der Heranwachsenden zu haben, ist aber in der Praxis kaum durchführbar. Denn das digitale Nutzungsverhalten umfasst inzwischen alle Lebensbereiche und prägt den Familienalltag, stellten Anja Kegler und Günther Bubenitschek in der Aula der Norbert-Preiß-Schule fest. Daher sollten Kinder und Jugendliche den sinnvollen Umgang mit den Medien rechtzeitig erlernen, um vor Gefahren gewappnet zu sein. In ihrem kostenlosen Vortrag „Das Internet – Chancen erkennen – Risiken vermeiden“ gingen beide Experten mit wissenschaftlich fundierten Untersuchungen darauf ein.

Anja Kegler aus Heidelberg engagiert sich im Jugendschutz und bringt jahrzehntelange Erfahrungen als Erzieherin

mit; sie ist Soziale Verhaltenswissenschaftlerin sowie Referentin für Medienpädagogik. Günther Bubenitschek ist Ehrenmitglied im Heidelberger Verein „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“, Referent für Medienbildung und -sicherheit sowie Zivilcourage-Trainer.

Für John Ehret war es nicht nur als Bürgermeister und ehemaliger Kriminalkommissar, sondern auch als Vater einer elfjährigen Tochter eine Herzensangelegenheit, dieses brisante Thema anzupacken und Aufklärung zu bieten. „Auch wir als Kommune können uns nicht ganz aus der Verantwortung stehlen, wenn es bei unseren Kindern um den vernünftigen Umgang mit Medien geht“, sagte Ehret bei der Begrüßung von rund 30 interessierten Zuhörern.

Anja Kegler betonte: „Es geht vor allem darum, dass Kinder in den sozialen Netzwerken vor Kriminalität geschützt werden.“ Schon 53 Prozent der Grundschüler besäßen ein Handy, erst ab zwölf

Jahren sei dies empfehlenswert. Laut Umfrage steht in der Freizeit das Fernsehen an erster Stelle, gefolgt von Freunde treffen, Hausaufgaben oder draußen spielen. „Empfehlenswert sind maximal 45 Minuten am TV oder PC für Kinder im Grundschulalter, wobei die Zeiten individuell ausgehandelt werden sollten, denn pauschale Empfehlungen sind oft nicht realisierbar“, sagte Anja Kegler. Um Schlafprobleme bei Schülern auszuräumen, sollten technische Geräte wie das Handy „schlafen gelegt“ oder aus dem Kinderzimmer verbannt werden, da das Licht des Displays den Schlafrhythmus unterbricht.

Günther Bubenitschek stellte altersgerechte Computerspiele, Filterschutzprogramme und Label der Altersfreigaben der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) sowie rechtliche Grundlagen innerhalb des Jugendschutzgesetzes vor. „Es lässt sich aber nicht alles über Gesetze regeln, daher sollten Eltern immer Vorbild und Ansprechpartner sein, denn bei ihnen liegt die Verantwortung“, betonte der Kriminalhauptkommissar aus Stuttgart, der gemeinsam mit Anja Keg-



Ein Weingeschenk als Dankeschön übergab Bürgermeister John Ehret (2.v.r.) in Anwesenheit von Konrektor Philip Bauer (r.) an die Referenten Günther Bubenitschek und Anja Kegler. Foto: Trilsbach

ler viele Fragen seitens der Eltern beantwortete und wichtige Anregungen für einen sinnvollen Medienkonsum gab.

① **Info:** Die Infoveranstaltung „Kinder und digitale Medien – Chancen erkennen, Risiken vermeiden“ mit Anja Kegler und Günther Bubenitschek findet am heutigen Mittwoch auch in Spechbach statt. Und zwar ab 19 Uhr im Bürgersaal.

*Ab zwölf Jahren
zu empfehlen*
